

Inhaltsverzeichnis

Vorwort XI

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen XIV

Hinführung 1

- 1 Eine Geschichte des ‚Verschwindens‘: Die Seele und ihre Potenzen 2
- 2 Ziele und Absichten der vorliegenden Arbeit 8

TEIL 1

Kontextualisierungen

- 1 Unterschiedliche Rekonstruktionen eines „alten Problems“ 15
 - 1 Moderne Rekonstruktionen 15
 - 2 Zwei mittelalterliche Rekonstruktionen der Debatten 27
 - 2.1 *Dionysius der Kartäuser* 29
 - 2.1.1 Das allgemeine Problem: Die vegetativen, sensitiven und intellektiven Potenzen 30
 - 2.1.2 Das spezifische Problem: Gedächtnis, Einsicht und Wille 35
 - 2.2 *Johannes Capreolus* 38
 - 3 Zusammenschau 43
- 2 Durandus von Saint-Pourçain und sein Sentenzenkommentar 46
 - 1 Kurzbiografie des Durandus 49
 - 2 Durandus' Sentenzenkommentar: Ein Werk im Entstehungsprozess 52
 - 2.1 *Die dreifache Redaktion des durandischen Sentenzenkommentars nach Joseph Koch* 52
 - 2.2 *Ergänzungen und Korrekturen zur Ansicht Kochs* 57
 - 2.3 *Der Sentenzenkommentar: Das Werk und sein Entstehungsprozess* 66
- 3 Ausgewählte Positionen zur Potenzenfrage im endenden 13. und beginnenden 14. Jahrhundert 72
 - 1 Die Realdistinktion der Seelenpotenzen bei Thomas von Aquin: Eine Vielzahl an Potenzen 74
 - 1.1 *Prolegomena: Der aristotelische Ausgangspunkt* 74
 - 1.2 *Die Position des Thomas* 77

- 2 Die These(n) des Johannes Duns Scotus: Einzigkeit der Potenz und formal distinkte Fakultäten 91
 - 2.1 Scotus₁: Die Realidentität der Potenzen 92
 - 2.2 Scotus₂: Die Potenzen als formal distinkte 100
- 3 Wilhelm von Ockham: Pluralität der Formen und Identität der Fakultäten 113
- 4 Zwischenlösungen oder Mittelpositionen in der Potenzenfrage 131
 - 4.1 Potenzen als Ko-Substanzen: Bonaventura 131
 - 4.2 Potenzen als Beziehung (respectus): Heinrich von Gent und Richard von Mediavilla 137
 - 4.3 Potenzen als Teile einer ganzen Seele: Petrus Johannis Olivi 144
- 5 Zusammenschau 148

TEIL 2

Fokussierungen

- 4 Durandus und die Seelenpotenzen: Das Zentrum seiner Seelenlehre 155
 - 1 Die vegetativen Potenzen 156
 - 2 Die sensitiven Potenzen 171
 - 3 Die intellektive Potenz 200
 - 3.1 Zur Identität von Gedächtnis (memoria) und Einsicht (intelligentia) 201
 - 3.2 Zur Identität von Intellekt (intellectus) und Wille (voluntas) 209
 - 4 Kurze inhaltliche Zusammenfassung und methodologische Bemerkungen 218
- 5 Das höhere Seelenleben bei Durandus – oder: Die Anwendung der Potenzenlehre 226
 - 1 Die Einzigkeit der substantiellen Form 226
 - 2 Die Erkenntnistheorie 252
 - 2.1 Die Leugnung der sinnlichen und intelligiblen Species 256
 - 2.2 Die Leugnung des tätigen Intellekts 271
 - 2.3 Das Erkenntnisobjekt als causa sine qua non 296
 - 2.4 Charakteristika der durandischen Erkenntnistheorie 311
 - 3 Die Lehre vom Habitus 316
 - 4 Zusammenfassung: Das ‚Seelenleben‘ bei Durandus 339

TEIL 3***Diffundierungen*****6 Rückblick und Ausblick: Die Stellung des Durandus in der Geschichte der Potenzenfrage 347**

- 1 Caspar Peucer und die Philosophiegeschichte des Mittelalters: Durandus als ‚Wasserscheide‘ 348
- 2 Durandus und weitere *moderni* 352
 - 2.1 *Die Seelenlehre Gregors von Rimini* 353
 - 2.2 *Gabriel Biel über die Seele und ihre Potenzen* 362
- 3 Durandus als *modernus* des Übergangs: Zum Paradigmenwechsel in der Seelenlehre 371
- 4 Schlussbetrachtung 374

Anhang: Textedition der fünften Quästion der sogenannten *Additiones*

„Vtrum sit ponere intellectum agentem partem anime“ 379

Verzeichnis der Quellen und der Literatur 391

Namenregister 424

Sachregister 431